



MONO Architekten  
Greubel & Schilp & Schmidt PartGmbB  
Glogauer Straße 6  
10999 Berlin  
030 9210 789 30  
info@monoarchitekten.de  
www.monoarchitekten.de

Das Schulgelände der Freien Waldorfschule am Prenzlauer Berg nimmt eine besondere städtebauliche Insellage zwischen sozialistischer Plattenbauweise, gründerzeitlichen Blockrandstrukturen und den Grünanlagen des Jüdischen Friedhofes ein. Der gewählte Formenkanon setzt sich bewusst von der Formensprache der Bestandsgebäude ab und ergänzt sie um ein lebendiges Moment. Die Baukörper erhalten in unterschiedliche Richtungen geneigte Gründächer und mit den steigenden Traufkanten der hölzernen Fassaden eine skulpturale Anmutung. Die zentrale Erschließungszone schlängelt sich vom Bestandstreppenhaus durch den ebenerdigen Neubau und wird wechselseitig von einer massiven Lehmwand begleitet. Aneinandergeschmiegt liegen die Gruppenräume hinter der Lehmwand, haben direkten Außenbezug in verschiedene Himmelsrichtungen und eine Hochebene über den Garderoben. Wie kleine Hochsitze stechen sie aus den Dächern und blicken in die Kronen der umgebenden Bäume. Ehrgeiziges Ziel war es, einen größtmöglichen Einsatz naturbelassener und nachwachsender Baustoffe zu realisieren und damit den waldorfpädagogischen Ansprüchen zu entsprechen und ein sichtbares Zeichen für ökologisches Bauen an einem Ort zu setzen, der maßgebend durch schadstoffbelastete Plattenbauten geprägt wird. Das Wettbewerbskonzept wurde in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt und führte zu hoher Nutzerakzeptanz. Unter dem Motto „Schule baut Schule“ wurde der Großteil der Bauleistungen durch das Berliner Oberstufenzentrum (Knobelsdorff-Schule) umgesetzt. Die massenträge Lehmwand sorgt für ein gesundes Raumklima. Das Tragwerk wurde in Holzständerbauweise hergestellt, die Dächer mit Zellulose und die Außenwände mit nichtlasttragendem Baustroh ausgefacht und Innen mit Lehm verputzt. Das Fassadenkleid aus senkrechten Lärchenholzbrettern unterschiedlicher Breite und Tiefe gibt den Baukörpern eine plastischbewegte Oberfläche. Als Energiequelle wird die anliegende Fernwärme verwendet. Sie speist die Wandheizung in den Außenwänden und die Fußbodenheizung in den Erschließungszonen.

Präsentiert von